

Schalttag

Vol.2

2024

67434





[kantine16] Raum für Kunst von projekt[51] e. V.

die Zeit
Extrasystole
Freund*innen
neue Orte
im Kalender
Schaltwerke
das Leben
Extrabeat
Interkulation
Gäste
aus dem Rhythmus
Schnappschuss
Klang
Verknüpfungen
temporäre Kollektive
Verschaltung

Lukas Gartiser, Paul Laakmann und Paul Schuseil werden künftig an jedem Schalttag mit Gästen eine Ausstellung organisieren.

Vol. 2

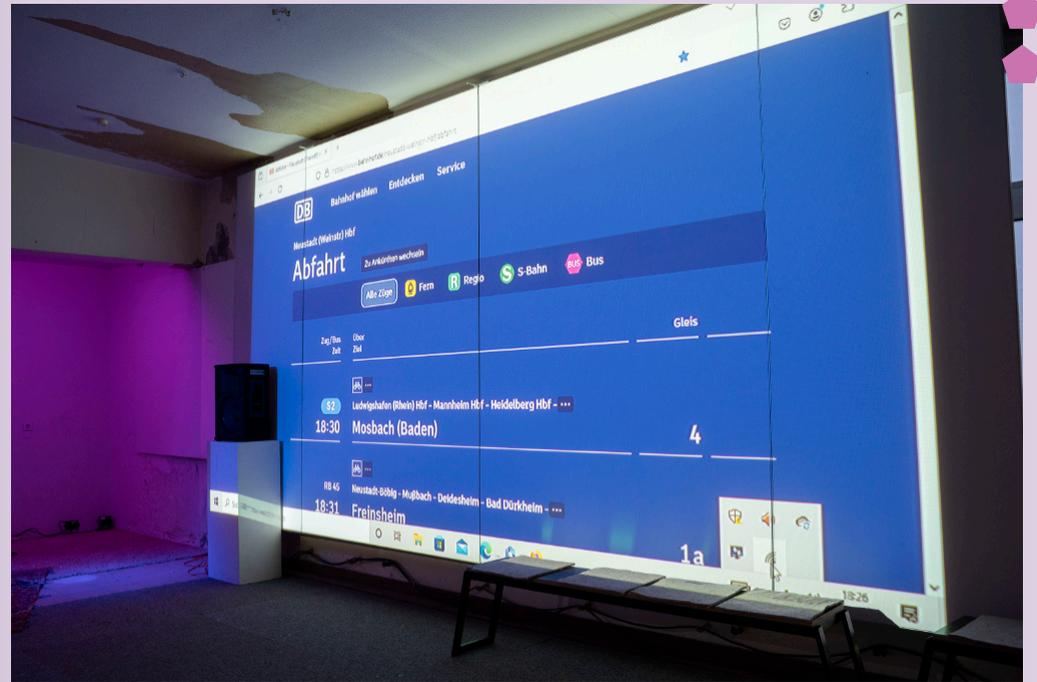
Der Schalttag '24 nahte - und mit ihm die Frage: wo ausstellen? Paul Schuseil hatte zwei Jahre zuvor seinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt nach Neustadt verlegt und kümmerte sich dort um einen Ausstellungsraum, was in der Region nicht gerade einfach ist. Mit der [kantine16] fand er einen, direkt am Hauptbahnhof gelegenen Ort, der Offenheit und Experimentierfreude ausstrahlte und damit beste Bedingungen versprach. Träger des Kulturraums ist der Verein *projekt[51] e. V.* und Olaf E. Bergmann ist Vorsitzender. Dank seiner Begeisterungsfähigkeit, sowie seiner organisatorischen und kuratorischen Unterstützung geriet der Wagen schnell ins Rollen. Die Karlsruher Künstlerinnen Imma und Michaela Heigl waren eingeladen, die Ausstellung im Kollektiv mit uns umzusetzen.

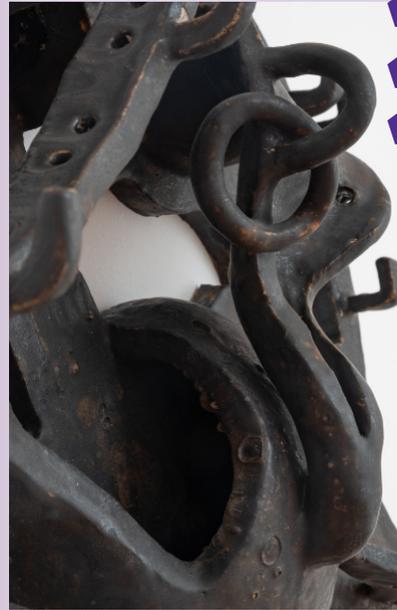
Für den Ausstellungsaufbau transportierten die fünf Künstler*innen Arbeiten und Materialien in die ehemalige Bahnhofskantine; im Handgepäck per Zug oder mit dem Auto. Es handelte sich u.a. um Kuchen, Rote Beete, Keramiken, Fahnen, Papierrollen, Salzteig- und Zuckerobjekte. Von oben befestigte man Fragezeichen-Fahnen auf den Höhen des Flachdachs, während Baumzeichnungen von unten an die Decke wuchsen... und dann huschte ein Eichhörnchen über den Parkplatz, ein Zug fiel aus und die Anzeige des Bahnhofs schaltete auf den 29. Februar.

Donnerstage sind nicht an Vernissagen gewöhnt. Der 29. Februar 2024 fiel aber auf einen und es wurde ein vollgepackter Schalttagabend. Imma zeigte im kalten

Schlachtkeller den ersten Teil ihrer vierteiligen Performance *Because it may not come tomorrow* (performt mit Juli Hanisch und Kai Salzer). Die beiden Singer-Songwriter *Benjasch* und *Spurenelemente* traten teils im Wechsel, teils als Duo auf. Sie spielten deutschen Scherbel-Pop und Antischlager. Mit auf der Tracklist: der brandneue Song *Schalttag* mit Synthesizereinsatz. Mit dem Auftritt des Blues-Groove-Rock-Trios *Whiskey Kong* wurde es deutlich lauter und tanzbar. Seifenblasenpistolen blubberten Konfetti im nebeligen Maskentanz mit dem Whiskey-Teufel. Ohrenpiepsen verschaltete sich mit den per Funksender ins Innere verlängerten Gleisdurchsagen. All dies vermischte sich mit Flammkuchenduft, der den Abend über aus der Küche kam. Denn es ist nun mal eine Kantine und die Zubereitung von Speisen bei Veranstaltungen ist weiterhin ihr signature. Neben kulinarischen Köstlichkeiten wanderten Salzsteigobjekte des *Schalttagsmenüs* über die Theke. Diese Leckereien der anderen Art trugen Namen wie *Stück vom jungen Baerbock* oder *Trumpfcomeback mit deutlicher Protestnote* und waren für 20€ erhältlich. Und während im Keller Seifenschäum von einem Keramikgetürr tropfte, schmolz abseits des Trubels eine Zuckerskulptur ein Pissoir hinab.

Am nächsten Morgen dämmerte es Lukas Gartiser, dass er seinen Geldbeutel in den unergründlichen Tiefen der Interkulation verloren haben könnte. Der Geldbeutel ist nach wie vor verschwunden, die Karten sind ersetzt.







Schalttag
 Ein Eichhörnchen springt von der Bank
 und rennt über den Sand
 der verschneiten Straße,
 auf die es geregnet hatte
 Es sucht nach dem zusätzlichen Tag,
 eine Verschiebung im großen Uhrwerk
 in der die Zeit eine Pause einlegt
 und sich ein extra Taktstrich einfügt
 Es reift die Interkalation
 vier Nüsse hat es schon
 wieder ausgegraben
 aus dem stetig angesammelten Guthaben
 So huscht es flüchtig
 durch diese Wurstfabrik
 und legt einen Gang zu
 der Hebel rastet ein
 für dieses ergänzende Rendezvous
 Schalttag
 Schalt Schalt Schalt Schalttag
 In der Wurstfabrik
 Schalt ...







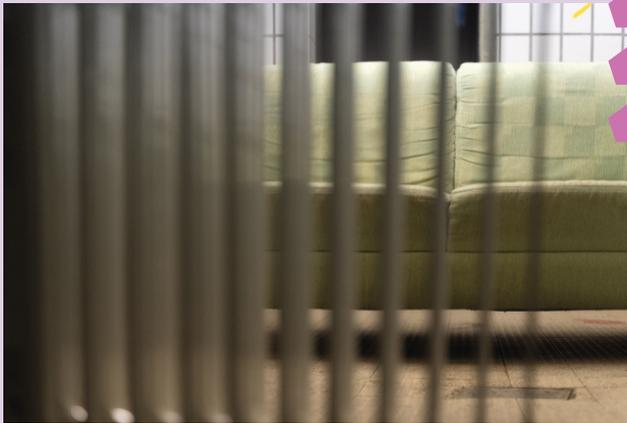


[kantine16] Skulpturenkarte 29.02. - 10.03.2024

Kalte Vorspeisen	Hauptgerichte	Schalltag-Spezial
Appetitlicher Scholz (Erdbeer-Balsamico-Flavor) 20€	Schmatzerl 20€	Stück vom jungen Baerbock 20€
Taurusruß aus der Küche 20€	Der letzte Fisch, ohne alles 20€	Veganes Trump Come-Back mit deftiger Protestnote 20€
Saaten aus künstlicher Befruchtung 20€	Nazijaufauf mit Umwucht im Hirnstamm 20€	Homophobie, lang geschmort, mit Flöckchen 20€
Regionaler Bio-Nachahmer nach Art des Hauses 20€	Große Portion Schulden 20€	Dessert
	Omelette mit Wurm drin 20€	Gebäck, lange abgewartet 20€
	Laborfleisch Sorte Elon 20€	Ballaststoffreicher Bundeswehrkuchen 20€

Leblosstoffe: Salz, Weizenmehl, Wasser, Erdbeermarmelade, Ketchup, Kiwiack

Wassersuppe: Nicht zum Verzehr geeignet, Zerbrüchlich, Trocken lagern.











Lukas Gartiser

2023-2024/1 Gonsbachtal, verschiedene Materialien auf Papier

2023 Mainzer Sand, Königskerzen und Gonsbachtal, verschiedene Materialien auf Papier

2023 - 2024, verschiedene Portraits, verschiedene Materialien auf Papier

Michaela Heigl

„SCHALT TAG_VIDEO_FINAL_ALLES_KOMPLETT.mp4“, 2024, Video, 49min

https://www.bahnhof.de/neustadt-weinstr_hbf/abfahrt“, Projektion, 2024, 2x4m

Radiator elektrisch – 35 € VB Nur Abholung 76474 Au, 2024, Radiator, Verlängerungskabel, Sofa

Imma

Du lässt mein Herz schmelzen, 2024, Zucker, Zitronensaft, Lackstift

Because it may not come tomorrow, 2024, Performance, 4x60 Min, Installation Mixed Media

Tagebuch, 2024, Installation, Mixed Media

Paul Laakmann

OT. (Flur), 2024, Rauminstallation, Bahnen aus farbigem Fahnenstoff, diverse Größen, LED-Farbwechsler

OT. (?), 2024, Installation, fünf Flaggen je 185x75cm, Fahnenstoff

Schalttagsmenü, 2024, Performative Installation, 16 Objekte aus Salzteig, diverse Größen, Pizzakartons 20x20x4cm, 5 Speisekarten, Theke, Bartender

OT. (Zylinder, warm), 2024, Öl auf Papier, 31x23cm

Paul Schuseil

20Schritte20Jahre, 2024, glasierte Keramik 23x54x99cm

slowfood beetroot, 2024, glasierte Keramik, Gemüseboxen, Rote Beete, Teelichter, Kunststoffflasche, Kupfer, Kabelbinder, Wasser, 148x40x60 cm

Jerkijoo, 2024, glasierte Keramik, 49x49x16 cm

Zunge raus, 2024, glasierte Keramik

Highlights

Benjasch

Poster/Flyer der Ausstellung

Führung durch die Ausstellung

Text des Songs Schalttag von Spurenelemente + QR-Code

Benjasch und Spurenelemente

Spurenelemente

Whiskey Kong

Ausstellungskollektiv

Publikum der Vernissage

Installation 1

Entstanden 2023 auf einer Streuobstwiese im Gonsbachtal / Mainz. Ein alter Baum, der immer noch austreibt, wächst neben dem Ofen bis an die Decke.

Installation 2

Dreistöckige Installation horizontaler Zeichnungen in einem winzigen Abstellraum mit sehr hohen Decken präsentiert. Entstanden 2023 im Mainzer Sand sowie im Gonsbachtal/ Mainz.

Installation 3

Wie in einem Aufzug drängen sich die 1,50 m hohen Säulenportraits in einem kleinen, fensterlosen Raum zusammen. Die Deckenhöhe beträgt etwa 2 m und somit erscheinen die etwas unter lebensgroßen Portraitrollen größer. Die Zeichnungen sind größtenteils im Atelier zu sehr unterschiedlichen Gelegenheiten entstanden und zeigen Freund*innen sowie einen Hund namens Balou. Beim Eintreten stehen die Betrachter*innen unvermittelt auf Tuchfühlung mit den Zeichnungen, was in diesem engen Raum, dessen dicke Tür und Wände aus Metall sind, durchaus beklemmend wirken kann. Ein mittig angebrachter Ventilator lässt an die ursprüngliche Funktion eines Kühlraums erinnern. Dass es ein Kühlraum war, mutet sehr makaber an und ließ mich zögern. Freundschaften auf Eis? Doch die Wärme der Gesichter hält diesem kühlen Kontext Stand.

Im Rahmen der gruppenkuratierten Ausstellung reagierten meine vier Interventionen unmittelbar auf den ehemaligen Bahnkantinensraum und das benachbarte Gleisfeld. Ausgangspunkt war der entschiedene Verzicht auf aufwändige Materialschlachten zugunsten schneller, orts- und situationsbezogener Kommentare, die den Ausstellungsort – laut, widerspenstig, geschichtsträchtig – selbst zum Mit-Akteur machten und zugleich Störungen als produktives Prinzip ins Zentrum rückten.

Die großformatige Projektion „https://www.bahnhof.de/neustadt-weinstr_hbf/abfahrt“ (2024, 2 x 4 m) spiegelte live die Abfahrtsübersicht des benachbarten Hauptbahnhofs an die Stirnwand des Speisesaals. Besucher*innen passierten zwangsläufig den blauen Lichtkegel, warfen Schatten, wurden geblendet und unterbrachen damit ebenso die Lesbarkeit wie umgekehrt die Projektion ihren Aufenthalt störte. Die technische Anbindung über das öffentliche WLAN der Deutschen Bahn erzeugte zusätzliche Interferenzen – Ausfälle, Reload-Schleifen, manuelles Eingreifen – und machte auch mich als Betreuer zum Teil des permanenten Störgeräts.

Parallel drang „Neustadt (Weinstr) Hbf“ (2024, Sound) in voller Lautstärke in denselben Raum ein. Ein getarntes Mikrofon auf Bahnsteig 1 übertrug Durchsagen live in einen Regal-Lautsprecher; die Ortung des Bahnhofs verschob sich akustisch nach innen und unterlief Begrüßungsreden oder Gespräche. Projektion und Ton legten sich so als doppelter Echtzeit-Übergriff über das soziale Gefüge der Eröffnung.

Im Keller lenkte das 49-minütige Video „SCHALTTAG_VIDEO_FINAL_ALLES_KOMPLETT.mp4“ (2024) den Blick auf historische Schichtungen. Auf einem alten Flachbildschirm in der ehemaligen Räucherammer liefern Interviewfragmente mit Personen, die die Kantine in unterschiedlichen Stadien erlebt hatten – vom Betriebskantinen-Alltag über die brachliegende Ruine bis zum heutigen Projektraum. Fehlzuordnungen automatischer Untertitel verunklärten Inhalte bewusst und verweisen auf die Lückenhaftigkeit kollektiver Erinnerung. Ein Post-it „Tino, danke für Schnitt“ macht die Kollaboration sichtbar und erweitert den Werkcharakter um eine persönliche Geste.

Schließlich transformierte „Radiator elektrisch – 35 € VB Nur Abholung 76474 Au“ (2024) den kühlraumkalten Keller mittels gebrauchtem Elektroheizer und einem mintgrünen Sofa in ein absurdes „Wohnzimmer“. Der Titel zitiert die ursprüngliche Kleinanzeigen-Inseratzeile des Radiators und offenbart den ironischen Pragmatismus der Maßnahme: ein minimaler Aufwand, der den Komfort-Kontrast zwischen wohltemperiertem Hauptraum (Holzofen) und improvisierter Behelfslösung pointiert.

Gemeinsam erzeugen die vier Arbeiten ein dichtes Netz aus ortsspezifischer Präsenz, Re-Konstruktion historischer Spuren und kalkulierter Irritation. Sie betonen den flüchtigen Moment des Schalttages, binden Besucher*innen körperlich in den Dialog mit Raum und Zeit ein und feiern die „Störung“ als produktives Verfahren künstlerischer Praxis.

Because it may not come tomorrow

Atmen. Tee trinken, singen, tanzen, schlafen.
Seien wir nur im Moment und tauchen ein.
Du darfst dort leben.
Einfach atmen, das ist genug.

Du lässt mein Herz schmelzen

Das Gefühl, dass er mein Herz zum Schmelzen bringt.
Weil ich es nicht mehr fühlen kann. Schmelze es für mich, auch wenn es physisch ist.

Schalttagsmenü

- A. Eine Arbeit, die vergänglich, kindisch, ortsspezifisch, preiswert und berührbar ist?
- B. Ja. Eine, die bekannt ist, aber irritiert. Die sich erwerben lässt und einen hungrig hinterlässt. Anhand von Speisekarten interessiert und informiert.
- A. An der Theke lassen sich 16 Gerichte ungesehen bestellen, jedes nur einmal. Wer zahlt 20€ für ein Essen, wer für Kunst?
- B. Ich für Kunst. Und zu sehen sind die Bestellungen wirklich erst nach der Zahlung.

OT. (?)

Diese Installation stellt dich in den Mittelpunkt. Unverhofft, während du deine Einkäufe nach Hause schleppst. Mit derselben Selbstverständlichkeit, mit der auch jede andere Fahne für etwas steht. Nur dass es hier um dich geht, um deine Fragen. Du bist, was du fragst.

Meine gezeigten keramischen Arbeiten reizen die Ausmaße meines runden Topflader-Brennofens aus. Meist modelliere ich direkt auf der Brennpfanne und spare mir den heiklen Moment des Herumhebens.

Die Arbeit *20 Schritte 20 Jahre* entstand eigens für die Ausstellung *Schalttag Vol. 2* und setzt der baulichen Besonderheit des Fußgängerübergangs am HBF Neustadt, auf dessen Höhe sich der Ausstellungsraum [kantine16] befindet, ein Denkmal. Im Blau der Deutschen Bahn-Tafeln, wie ein Fernrohrdurchblick aus dem All oder wie ausgestanzt aus der Stadtlandschaft. Der fehlende Lift schwebt weiterhin als Hoffnungsschein darüber wie ein Sonderzeichen.

20 Jahre lang mit der Bahn nach Hause kommen und bis zu 20-mal den Kopf schütteln da der Fußgängersteg 20 Schritte vor dem Hang in der Luft endet. Die Lücke wurde 2023 überbrückt, doch als Barriere und alle nicht 20jährigen ziehen ihre 20kg-Karren, Räder und Körper schienenlos und mühevoll über die mit QR-Codes beklebten Metallstufen.

slowfood beetroot steht auf einem Sockel aus Gemüseboxen, dampft und leuchtet sachte. Eine erweiterbare Dörr- und Garstation für Rote Beete Knollen? Alchemie, Sprengstoffherstellung oder Ritual? Auf jeden Fall Energie!

Jerkijoo hängt garderobengleich an der Wand und spielt mit Erwartungen nach Funktionalität.



Der Katalog zur Ausstellung Schalttag Vol.2., die vom 29.2.-10.03.2024
in der [kantine16] Raum für Kunst von projekt[51] e. V.
in Neustadt an der Weinstraße zu sehen war:

Kurationsteam: Olaf E. Bergmann, Lukas Gartiser, Michaela Heigl,
Imma, Paul Laakmann, Paul Schuseil

Aufbauhilfe: Joschi Arndt
Bar: Das Team von projekt[51] e. V.
Musik: Benjasch, Spurenelemente, Whiskey Kong
Flyer: Anna-Lu, Lukas Gartiser, Marie-Jo
Social Media: Michaela Heigl, Imma
Performance: Juli Hanisch, Tim Kobalt, Kai Salzer
Transporthilfe: Achim, Otto
Schalttag ist eine Ausstellungsreihe, die 2020 in Mainz startete.

Erscheinungsdatum: Juni 2025
Auflage: 400 Stück
Layout: Paul Schuseil
Fotos: Lukas Gartiser, Paul Laakmann,
Paul Schuseil, Tino Zimmermann

projekt51.com
instagram.com/schalttag/

Gefördert von:



projekt [51]
Kunst Kultur e.V.



p[51]

Raum für Kunst.

Kunstplatz